

Transferstrategie 2030 der Hochschule Bremen

*Wissenschaft und Praxis für die
Gesellschaft von morgen*

1. Präambel

Die Hochschule Bremen (HSB) ist eine weltoffene, regional tief verankerte Hochschule für angewandte Wissenschaften. Sie ist mit ihrem Umfeld eng verbunden und orientiert ihre Angebote an seinen Bedarfen. Den aktuellen Wandel vom traditionell bedeutsamen Industriestandort hin zu einer Wissens- und Dienstleistungsökonomie unterstützt die HSB durch die wissenschaftliche Qualifizierung von Fach- und Führungskräften für neue Aufgaben und Branchen sowie durch anwendungsorientierte Forschung. Mit den daraus entstehenden Innovationsimpulsen begleiten die Wissenschaftler:innen der HSB den Strukturwandel in bestehenden Industrien, unterstützen neue Dienstleistungen und erarbeiten nachhaltige Lösungen für die vielfältigen Veränderungsprozesse in Stadt und Gesellschaft.

Transfer wurde von der HSB frühzeitig als wichtiges Entwicklungsfeld erkannt und seitdem in den Strategieprozessen systematisch verfolgt. So hat die HSB es sich bereits 2013 im Strategischen Hochschulentwicklungsplan (STEP 2020) zur Aufgabe gemacht, Konzepte des Wissens- und Technologietransfers weiterzuentwickeln und zu implementieren, um die HSB als Innovationsakteurin für relevante Partner:innen sichtbar und zugänglicher zu machen. Eine umfassende Analyse des Status quo sowie die Erarbeitung von spezifischen Handlungsempfehlungen für die HSB fand zum einen durch das Strategieprojekt „Unternehmensorientierter Technologietransfer in den bremischen Innovationsclustern“ (ClusTra, 2013 - '15) statt, in das sich regionale Unternehmen stark eingebracht hatten, zum anderen durch die Teilnahme der HSB als Pilothochschule im „Transfer-Audit“ des Deutschen Stifterverbandes (2015 - '16) mit externen Auditor:innen aus Wirtschaft und Wissenschaft. In beiden Projekten wurde die Position der HSB im Innovationsökosystem der Region unter Einbindung externer Stakeholder umfassend intern und extern reflektiert und ihre Stärken, Schwächen, Potenziale und Risiken analysiert.

Auf Basis dieser Analyseergebnisse hat die Hochschulleitung eine systematische Weiterentwicklung eingeleitet. Die Strategie für den Transfer wurde im Rahmen des 2016 erstellten Hochschulentwicklungsplans 2020 der HSB fortgeschrieben und anlässlich des 2019 veröffentlichten Wissenschaftsplans 2025 des Landes Bremens weiter fokussiert. Somit ist Transfer seit über zehn Jahren wichtiger Bestandteil der Hochschulstrategie der HSB. Dies soll zukünftig noch transparenter werden, indem mit der jetzt vorgelegten Transferstrategie 2030 eine eigene Fachstrategie handlungsleitend wird. Die vorliegende Transferstrategie 2030 der HSB „Wissenschaft und Praxis für die Gesellschaft von morgen“ dient der Selbstverpflichtung auf ein gemeinsames Transferverständnis, der Betrachtung des Status quo und der Entwicklungspotenziale sowie der Verständigung auf gemeinsame Transfer- und Innovationsziele, der dazugehörigen Handlungsfelder und Maßnahmen. Sie richtet den Transfer der HSB auf die Herausforderungen der Zukunft aus.

2. Transferverständnis und -profil: Wissenschaft für die Praxis und mit der Praxis

Mit ihrem Praxisbezug, dem fachlich breit aufgestellten und internationalen Profil sowie den vielfältigen Kooperationen begreift die HSB Transfer als zentrales, breit angelegtes Wirkungsfeld ihrer transformativ angelegten Wissenschaft. Transfer als transdisziplinärer und wechselseitiger Austausch von Ideen, Wissen und Technologien mit Partner:innen in Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft ist integraler Bestandteil der praxisorientierten Lehre und Forschung der HSB.

Die HSB positioniert sich als Impulsgeberin für die Region und leistet wichtige Beiträge zur regionalen Entwicklung. Ihre inhaltlichen Profilschwerpunkte sind derzeit in den sechs interdisziplinären und fakultätsübergreifenden Forschungsclustern zu gesellschaftlichen Zukunftsthemen abgebildet: Blue Sciences; Dynamics, Tension and Xtreme Events; Lebensqualität; Luft- und Raumfahrt; Digitale Transformation; Region im Wandel. Als relevante inter- und transdisziplinäre Entwicklungsfelder für die weitere Profilierung der HSB wurden darüber hinaus vier Zukunftsthemen identifiziert, an denen sie ihre Entwicklungsplanung ausrichtet (vgl. Bremer Wissenschaftsplan 2025):

- Energie, Umwelt, Nachhaltigkeit
- Industriestandort für Mobilität und Logistik
- Stadtregion und Gesellschaft
- Digitalisierung von Arbeitswelt und Gesellschaft

Die HSB leistet so wichtige Beiträge für die Region – in synergetischer Übereinstimmung mit den fünf missionsorientierten Schlüsselinnovationsfeldern Bremens, zu denen sich das Land Bremen in der Innovationsstrategie 2030 bekannt hat.

Der starke Anwendungsbezug der Forschung und die ausgeprägte Praxisnähe der akademischen Aus- und Weiterbildung an der HSB sind per se transferorientiert. Durch intensive Vernetzung mit Praxispartner:innen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft orientiert die HSB wissenschaftliche Aus- und Weiterbildung, Forschungs- und Transferaktivitäten am gesellschaftlichen Nutzen und Bedarf, mit einem besonderen Fokus auf der Region. Das Fundament dafür bildet eine hohe Lösungsorientierung in der Zusammenarbeit intern wie mit externen Partner:innen, die über wissenschaftliche Disziplinen hinweg gelebt und gepflegt wird.

Wissenschaft für die Praxis und mit der Praxis – für den Transfer der HSB zeigt sich dies in den drei zentralen Profilelementen:

Fach- und Führungskräfte für die Region ist der durch den Begriff „Transfer über Köpfe“ charakterisierte und für die Region unverzichtbare Beitrag der HSB zur Fach- und Führungskräfteicherung durch die praxisverbundene und internationale akademische Aus- und Weiterbildung, die vor dem Hintergrund aktueller Bedarfe fortlaufend weiterentwickelt wird. Profildbildend ist hierbei das Selbstverständnis als "Offene Hochschule" und als Ort des lebenslangen Lernens, mit dem die HSB u.a. passgenaue Angebote für die Personalentwicklung regionaler Arbeitgeber:innen macht.

Fachlich vielfältig und interdisziplinär forschen – Lösungen heute für die Herausforderungen von morgen: Dieses Profilelement charakterisiert die Orientierung der Forschung der HSB an aktuellen wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen einerseits und den konkreten Bedarfen und Anwendungsfeldern der Praxispartner:innen andererseits, die vielfältigen kooperativen Forschungsprojekte mit Partner:innen aus Wissenschaft und Praxis sowie den konkreten Wissens-, Ideen und Technologietransfer von Forschungsergebnissen in Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft.

Weltweit aktiv – mit der und für die Region: Das als langjähriger Markenkern der HSB gelebte internationale Profil der Hochschule zeichnet sich aus durch die internationalen Kompetenzen ihrer Mitarbeiter:innen und Studierenden - und damit der zukünftigen Fach- und Führungskräfte - sowie durch die weltweiten Kooperationen mit Wissenschafts- und Praxispartner:innen. Internationalisierung wird als Querschnittsanspruch in allen Bereichen der HSB umgesetzt und ist integraler Teil der Transferstrategie.

3. Status-Quo und Entwicklungspotenziale

Die drei zentralen Profilelemente des Transfers der HSB sind bereits in unterschiedlicher Tiefe implementiert. Ausgehend von den Empfehlungen der externen Akteur:innen aus den strategischen Projekten ClusTra und Transfer-Audit (vgl. Präambel), den auf dieser Basis in den letzten Jahren umgesetzten Maßnahmen sowie den aktuellen Hochschulentwicklungsprozessen, gesellschaftlichen Rahmenbedingungen und regionalen Innovationsstrategien ergeben sich chancenreiche Entwicklungspotenziale für die Perspektive bis 2030.

3.1 Transfer in Studium, Lehre und akademischer Weiterbildung: Fach- und Führungskräfte für die Region

Studium und Lehre – Status quo

Im Bereich der grundqualifizierenden Bachelor- und Masterstudiengänge zeichnet sich die HSB durch eine umfassende Ausrichtung der Studienangebote an den konkreten Bedarfen des regionalen Arbeitsmarkts, durch die Orientierung an zukünftigen wirtschaftlichen, technologischen und gesellschaftlichen Herausforderungen sowie durch das internationale Profil aus. Die Studiengänge der HSB sind mit ihren verpflichtenden Praxissemestern und der engen Einbindung von Praktiker:innen in die Lehre durchgängig praxisorientiert ausgerichtet. Zudem sammeln 60 Prozent der HSB-Absolvent:innen während ihres Studiums Erfahrungen im Ausland und 90 Prozent der Abschlussarbeiten werden in Kooperation mit Unternehmen und Praxispartner:innen aus Politik, Verwaltung und Gesellschaft durchgeführt. Damit werden eine enge Orientierung an den tatsächlichen Anforderungen des Arbeitsmarktes garantiert, bereits in der Lehre Transferkooperationen angelegt und Lösungen mit der und für die Praxis erarbeitet.

Da die Bildungsbiographien der Fach- und Führungskräfte immer vielfältiger werden, hat die HSB sich frühzeitig dem lebensbegleitenden Lernen gewidmet und u.a. im Rahmen des Projekts HSBflex flexible Studienstrukturen für eine offene Hochschule entwickelt und etabliert.

Das duale Studium als direkte Antwort auf Bedarfe regionaler und überregionaler Unternehmen und Arbeitgeber:innen hat die HSB mit derzeit elf dualen Studiengängen als Markenkern ausgebaut. In diesem Rahmen kooperiert die HSB gegenwärtig mit über 170 Arbeitgeber:innen und leistet so ein passgenaues Studienangebot für über 700 Studierende. Die Weiterentwicklung dieser dualen Studiengänge liegt in der Hoheit der HSB; die Arbeitgeber:innen begleiten diese in studiengangspezifischen Beiräten.

Die HSB hat die Relevanz der Unterstützung von Gründungsvorhaben und damit das Thema Entrepreneurship frühzeitig erkannt. So ist die HSB u.a. bereits seit 2002 Partnerin in der Bremer Hochschul-Initiative zur Förderung von Unternehmerischem Denken, Gründung und Entrepreneurship (BRIDGE) und im Bremer Gründungsökosystem eng vernetzt. Auch in vielen Studiengängen sind Angebote zu unternehmerischem Denken und Handeln bereits etabliert. Entrepreneurship Education im Sinne von „Kompetenzen zu erwerben, um eigene Ideen zu entwickeln und diese Ideen umzusetzen“ begreift die HSB als Zukunftskompetenz und wichtigen Beitrag zu regionaler Innovation durch „Transfer über Köpfe“. Mit der Besetzung der neu eingerichteten Professur „BWL, insbesondere Innovationsmanagement“ im Jahr 2020 wurde dieses Themenfeld an der HSB wissenschaftlich gestärkt und wird derzeit durch die Entwicklung neuer Studienangebote ausgebaut.

Die Entwicklung inter- und transdisziplinärer Lehr- und Lernformate in einem praxisnahen Umfeld wurde in den letzten Jahren an der HSB verstärkt. Beispiele hierfür sind das transdisziplinär angelegte „AIRBUS Café“ oder die im öffentlichen Raum stattfindenden Kooperationsprojekte „Interspace“ von Architektur und der Hochschule für Künste zu aktuellen Fragestellungen der Stadtentwicklung. Neben der Kompetenzentwicklung der Beteiligten dienen diese multiperspektivischen Projekte der Entwicklung konkreter und nutzer:innenorientierter Lösungen für reale Probleme der involvierten Akteur:innen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft. Die Ergebnisse solcher Transferprojekte finden regelmäßig breites Interesse und Anerkennung und erzeugen realen Impact. Dieser Ansatz wurde auch international erprobt, u.a. im Rahmen des vom Stifterverband geförderten Projekts „Bremen - Alabama und zurück“ (2018 - '19) und wird derzeit in der europäischen Hochschulallianz „European ENGAGED University“ umfassend strategisch weiterentwickelt.

Studium und Lehre – Entwicklungspotenziale

Die bedarfsorientierte Weiterentwicklung des Studienangebots, der weitere Ausbau der Angebote und Strukturen des lebensbegleitenden Lernens und die passgenauen Angebote des dualen Studiums sind fortlaufend Ziel und Anspruch der HSB. Besonderes Entwicklungspotenzial für die kommenden Jahre wird in den folgenden Bereichen gesehen:

- Zeitliche und örtliche Räume schaffen, um inter- und transdisziplinäre Lehr- und Lernformate in Kooperation mit Partner:innen als wichtige Transferinstrumente stärker zu ermöglichen und dies auch im Rahmen der aktuellen Campuserwicklung zu verankern,
- Erfahrungen aus den bereits bestehenden inter- und transdisziplinären Lehr- und Lernformaten in einem praxisnahen Umfeld für die HSB nutzbar machen und entsprechende Angebote in der Breite der Studiengänge - auch mit internationaler Perspektive - etablieren,
- Entrepreneurship Education als Querschnittsaufgabe im Dialog mit den Praxispartner:innen weiter ausbauen und im Sinne von „Future Skills“ erweitern,
- internationale Netzwerke nutzen und Angebote schaffen, um die Themen Entrepreneurship und Future Skills auch mit internationaler Perspektive auszubauen,
- Vernetzung zum einen mit Schüler:innen und Studieninteressierten ausbauen, die Bremens Fach- und Führungskräfte von morgen sind, und zum anderen mit HSB-Alumni weiter etablieren, um sie als Brücken in die Berufspraxis zu gewinnen und eine noch engere Vernetzung mit dem Arbeitsmarkt zu schaffen,
- Sichtbarkeit sowie Erleichterung des Zugangs zu den vielfältigen Transfer- und Kooperationsangeboten der HSB im Bereich „Transfer über Köpfe“ für Interessierte und Kooperationspartner:innen erhöhen.

Akademische Weiterbildung – Status quo

Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der HSB ist die akademische Weiterbildung, die ein maßgeblicher Teil des „Transfers über Köpfe“ darstellt. Das International Graduate Center der HSB bietet bereits seit 2004 erfolgreich internationale Master- und MBA-Studiengänge an; derzeit studieren fast 400 Studierende aus 60 Nationen in den sechs internationalen Studiengängen. Dieses Angebot wurde im Sinne des lebensbegleitenden Lernens seit 2018 mit neuen Formaten zur umfassenden Graduate & Professional School erweitert: Die Angebote reichen vom Einzelseminar über ein Modulstudium, einem Certificate of Advanced Studies (CAS), dem Diploma of Advanced Studies (DAS) bis zum vollständigen Masterstudium. Mit diesem Angebot bietet die HSB Unternehmen und Arbeitgeber:innen der Region und weltweit passgenaue Angebote für die spezifische Personalentwicklung.

Akademische Weiterbildung – Entwicklungspotenziale

Entwicklungspotenziale im Bereich internationaler akademische Weiterbildung für den „Transfer über Köpfe“ liegen in drei Bereichen:

- Die begonnene Entwicklung der Angebote hinsichtlich der inhaltlichen Diversifizierung und des modularen Aufbaus weiter stärken und ausbauen,
- Instrumente und Formate zur systematischen Ermittlung zukünftiger Weiterbildungsbedarfe als Voraussetzung für die Passgenauigkeit der Angebote (weiter-) entwickeln und etablieren,
- Angebote ausbauen, die die Einbindung internationaler Absolvent:innen in den regionalen Arbeitsmarkt unterstützen.

3.2 Forschungsbasierter Transfer: Fachlich vielfältig und interdisziplinär für Lösungen heute und die Herausforderungen von morgen

Forschungsbasierter Transfer – Status quo

Die Stärke der Forschung der HSB ist zum einen ihre Praxis- und Anwendungsorientierung, zum anderen die fachliche Breite, die im Fächerspektrum der HSB angelegt ist und in den interdisziplinären Forschungsclustern gebündelt wird. Forschung findet an der HSB überwiegend im Verbund mit Partner:innen aus Wissenschaft und Praxis statt und dies sowohl regional als auch deutschland- und weltweit. Hierdurch wird ein enger Austausch im gesamten Forschungsprozess ermöglicht und der direkte Transfer der Forschungsergebnisse in die Praxis befördert. Dabei greifen die Wissenschaftler:innen konkrete fachliche Fragestellungen einzelner Unternehmen oder Branchen genauso auf wie die großen gesamtgesellschaftlichen Zukunftsthemen. Durch aktives Engagement in und Anregung von öffentlichen Diskursen unterstützen HSB-Wissenschaftler:innen mit ihrer Expertise die Erarbeitung praxistauglicher Lösungen sowie die Meinungsbildung und politische Entscheidungsfindung zu drängenden gesellschaftlichen Herausforderungen. Basierend auf den vielfältigen bestehenden, häufig fachgebundenen, forschungsbasierten Transferaktivitäten wird ein hohes Potenzial der HSB im Ausbau und in der Förderung von inter- und transdisziplinären Transferansätzen als Antwort auf die komplexen regionalen Bedarfe gesehen.

Die Forschungsaktivitäten der HSB sind eingebettet in das regionale Innovationssystem. Neben den persönlichen Netzwerken der Wissenschaftler:innen wird eine enge Vernetzung durch die Mitgliedschaft der HSB in den regionalen Innovationsclustern und Branchennetzwerken gesichert. Im Rahmen der im Bremer Wissenschaftsplan 2025 vorgesehenen Weiterentwicklung der inhaltlichen Profilierung richtet die HSB das Profil der neuen Professuren an ihren vier inter- und transdisziplinären Entwicklungsfeldern aus (vgl. Abschnitt 2) und stärkt diese durch die Berufung von Professor:innen mit starkem Forschungspotenzial. Damit stellt die HSB sicher, auch zukünftig wichtige forschungsbasierte Impulse für die zentralen Fragen der regionalen Entwicklung liefern zu können. Die Weiterentwicklung der Forschungsprofilierung aus der Wissenschaft heraus fand in den letzten Jahren u.a. in der Neuausrichtung der Forschungscluster „Blue Sciences“ (ehemals „Seefahrt 2040“) sowie „Digitale Transformation“ (ehemals „Mobiles Leben“) ihren Ausdruck. Gleichzeitig zeigt sich, dass der derzeitige Stand der Profilierung noch nicht in allen Themenfeldern strukturell verankert und auch intern und extern noch nicht ausreichend sichtbar ist.

Die Forschung an der HSB ist in hohem Maße auf Drittmittelakquise aus regionalen, deutschen und internationalen Förderprogrammen angewiesen. Seit 2017 hat die HSB mit dem Forschungsservice eine zentrale Unterstützungsstruktur eingerichtet und konnte sich so auch hinsichtlich der Beteiligung an internationalen Förderprogrammen profilieren. Die Drittmittelinwerbung für Forschungs- und Transfervorhaben konnte in den letzten Jahren gesteigert werden, entspricht derzeit jedoch noch nicht umfänglich dem Anspruch einer forschungstarken Hochschule. Der Transferservice als Teil des 2019 eingerichteten HSB-Transfer- und Gründungsservice wird derzeit im Rahmen eines bis 2022 drittmittelfinanzierten Landesprojekts aufgebaut. Auftragsforschung und Forschungsdienstleistungen wurden in den vergangenen Jahren an der HSB nur in geringem Umfang durchgeführt. Hier werden die Potenziale z.B. für die Zusammenarbeit mit kleinen und mittleren Unternehmen, die selbst über geringe F&E-Kapazitäten verfügen, derzeit u.a. aufgrund fehlender Ressourcen und Unterstützungsprozesse nicht ausgeschöpft.

Die Wissenschaftskommunikation wurde von der HSB als wichtiges Entwicklungsfeld für den Transfer identifiziert. Derzeit macht die HSB ihre Forschungs- und Transferaktivitäten punktuell in verschiedenen Formaten sichtbar, z.B. über Social-Media-Kanäle, im Rahmen innovativer öffentlicher Veranstaltungen oder Podcasts – eine systematische Beschäftigung oder eine Unterstützungsstruktur für die Wissenschaftler:innen fehlt an der HSB jedoch.

Entstehen aus der Forschung schutzfähige technische Erfindungen, so ist die HSB bestrebt Schutzrechte darauf anzumelden und gemeinsam mit Anwendungspartner:innen einen Transfer in die Praxis zu vollziehen, um technische Innovation zu ermöglichen. Dazu kooperiert die HSB mit ihren Partner:innen bei der Weiterentwicklung hin zur Marktfähigkeit und bietet Lizenzen an. Unterstützt wird sie dabei von der InnoWi GmbH, deren Mitgesellschafterin die HSB ist.

Forschungsbasierter Transfer – Entwicklungspotenziale

Die HSB wird ihre anwendungsorientierte Forschung in enger Kooperation mit Partner:innen aus Wissenschaft und Praxis weiter ausbauen und in den interdisziplinären Entwicklungsfeldern profilieren. Hierbei werden Entwicklungspotenziale insbesondere in den folgenden Bereichen gesehen:

- Aufbau einer strukturellen Förderung von inter- und transdisziplinären Transferansätzen, -formaten und -aktivitäten,
- weitere Schärfung des Forschungs- und Transferprofils der HSB, um die regionale, deutschlandweite und internationale Sichtbarkeit der wissenschaftlichen und Transferleistungen zu erhöhen,
- Erhöhung der Drittmittelinwerbung für regionale, überregionale und internationale Verbundvorhaben in Forschung und Transfer sowie der Ausbau der Auftragsforschung und Forschungsdienstleistungen als wichtiges Transferinstrument für die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen und Praxispartner:innen,
- Erhöhung der Sichtbarkeit sowie Erleichterung des Zugangs zu den vielfältigen Transfer- und Kooperationsangeboten der HSB im Bereich des forschungsbasierten Transfers,
- systematischer Ausbau und nachhaltige Etablierung von Wissenschaftskommunikation im Transfer zur Sicherstellung der Sichtbarkeit in der Region,
- strategische Positionierung der HSB zu Open Science und Open Innovation sowie Ausbau der Kompetenzen für die Beteiligung gesellschaftlicher Akteur:innen am Forschungsprozess (Citizen Science).

3.3 Rahmenbedingungen und Ressourcen: Voraussetzungen sichern für innovativen Transfer

Rahmenbedingungen und Ressourcen – Status quo

Als Hochschule für angewandte Wissenschaften ist Transfer für die HSB nicht allein gesetzlicher Auftrag, sondern integraler Bestandteil ihrer Identität. Gleichzeitig sind notwendige Steuerungs- und Umsetzungsprozesse bisher nur ansatzweise angelegt. Transferaktivitäten, die in den Kernprozessen der HSB abgebildet sind, finden Verstärkung, andere Aktivitäten laufen derzeit Gefahr nach einer Pilotphase nicht nachhaltig umgesetzt oder verbreitet zu werden.

Wichtigste Transfer-Akteur:innen der HSB sind die wissenschaftlichen Beschäftigten in Forschung und Lehre, Promovierende sowie Studierende. Transfer findet überwiegend dezentral statt und lebt vor allem von dem Erfahrungshintergrund, der Motivation und der engen Praxisverbundenheit der Wissenschaftler:innen. Die im bundesweiten Vergleich mit Hochschulen für Angewandte Wissenschaften knappe Grundausstattung der HSB limitiert die Ressourcen – auch für Transferaktivitäten. Ein wissenschaftlicher Mittelbau ist an der HSB bisher noch nicht systematisch vorhanden und die knappe finanzielle Ausstattung limitiert derzeit auch den Aufbau notwendiger HSB-interner Unterstützungsangebote. Um ihre Rolle als Innovationsmotor in der Region zu erfüllen und auszubauen, ist die HSB derzeit in hohem Maße auf Drittmittel angewiesen.

Rahmenbedingungen und Ressourcen – Entwicklungspotenziale

Ziel der HSB ist die Verbesserung der Rahmenbedingungen für Transfer sowie die Abbildung der Transferaufgaben und -aktivitäten in der Mittelausstattung. Wichtige Entwicklungspotenziale im Bereich Rahmenbedingungen und Potenziale werden in folgenden Punkten gesehen:

- Ausbau der Innovations- und Transferkultur an der HSB, inkl. Anreizstrukturen für Transferaktivitäten,
- Integration des Transfers in die Steuerungs- und Umsetzungsprozesse der HSB,
- Einwerbung von Landes-, Bundes- oder EU-Mitteln für strategische Vorhaben, die die weitere Umsetzung der Transferstrategie 2030 ermöglichen, innovative Transferaktivitäten fördern, die Gründungskultur an der HSB weiterentwickeln oder strukturelle Angebote, z.B. Beratung oder Experimentier- und Kollaborationsräume, schaffen,
- Beteiligung externer Partner:innen an der Finanzierung des Ausbaus der Transferaktivitäten der HSB.

4. Vier strategische Leitziele für den Transfer 2030 der Hochschule Bremen

Ziel der HSB ist es, bis 2030 ihre Positionierung als Impulsgeberin für die regionale Entwicklung weiter auszubauen. Basierend auf der Analyse des Status quo und den abgeleiteten Entwicklungspotenzialen setzt die HSB sich für die Perspektive 2030 vier strategische Entwicklungsziele für den Transfer.

I) Die Positionierung der HSB als wissenschaftliche Einrichtung für personalisierten Transfer weiter stärken

Die HSB baut ihre erreichte Positionierung und ihre Stärken im Bereich „Transfer über Köpfe“ aus und entwickelt die Angebote fortlaufend und bedarfsgerecht weiter.

Umsetzungsziele:

- I a) Inter- und transdisziplinäre Lehr- und Lernformate in Kooperation mit Praxispartner:innen als wichtige Transferinstrumente ausbauen,
- I b) Entrepreneurship Education als Querschnittsaufgabe und im Dialog mit den Praxispartner:innen weiter ausbauen und im Sinne von „Future Skills“ erweitern,
- I c) Internationalisierung als Markenkern für den personalisierten Transfer der HSB weiter ausbauen und deutlicher positionieren,
- I d) Angebote der wissenschaftlichen Weiterbildung der Graduate & Professional School fortlaufend bedarfsgerecht weiterentwickeln.

II) Den forschungsbasierten Transfer ausbauen und die HSB als wissenschaftliche Partnerin für Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft positionieren

Die HSB stärkt den forschungsbasierten Transfer und profiliert sich als praxisnahe wissenschaftliche Kooperationspartnerin in Bremen und der Region.

Umsetzungsziele:

- II a) Forschungs- und Transferprofil der HSB weiter schärfen und die interne und externe Sichtbarkeit verbessern,
- II b) Forschungs- und Transferaktivitäten in inter- und transdisziplinären Verbänden mit Partner:innen aus Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft weiter ausbauen,
- II c) die Voraussetzungen für Auftragsforschung und Forschungsdienstleistungen der HSB verbessern und diese Angebote ausbauen,
- II d) Dialog zwischen Wissenschaft und Gesellschaft fördern, Wissenschaftskommunikation für Transfer an der HSB etablieren und strukturell verankern.

III) Innovative Transferformate, -methoden und -instrumente fördern

Die HSB fördert die Entwicklung und Anwendung innovativer Transferformate, -methoden und -instrumente und schafft Voraussetzungen dafür, solche erfolgreichen Entwicklungen in die Breite der Hochschule zu tragen.

Umsetzungsziele:

- III a) Orte für inter- und transdisziplinäre Formen innovativer Transferaktivitäten schaffen,
- III b) strukturelle Förderung von innovativen inter- und transdisziplinären Transferformaten, -methoden und -instrumenten aufbauen,
- III c) HSB strategisch zu Open Science und Open Innovation positionieren.

IV) Transferkultur und -profil weiterentwickeln und Sichtbarkeit ausbauen

Transfer in Lehre und Forschung wird an der HSB als wichtiges Entwicklungsfeld weiter ausgebaut, in den Steuerungs- und Umsetzungsprozessen nachhaltig verankert und die Sichtbarkeit im Rahmen der HSB-Profilierung intern und extern verstärkt.

Umsetzungsziele:

- IV a) Dauerhafte Etablierung einer HSB-Transferstelle für einen strukturierten Zugang zu den Transfer- und Kooperationsangeboten der HSB, insbes. bei Erstkontakten,
- IV b) Stärkung der internen und externen Vernetzung der Wissenschaftler:innen mit Partner:innen aus Wissenschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung und Gesellschaft sowie Ausbau von strategischen Partnerschaften,
- IV c) Erhöhung der Sichtbarkeit sowie Erleichterung des Zugangs zu den vielfältigen Transfer- und Kooperationsangeboten der HSB,
- IV d) Wirksame und transparente Integration von Transfer in die Kernprozesse der HSB inkl. Qualitätsmanagement und Aufbau von Anreizstrukturen für Transfer,
- IV e) Sicherung der Ressourcen für Transfer durch Einwerbung von Drittmitteln mit dem politischen Ziel, eine Grundfinanzierung für die Transferaufgaben der HSB zu erreichen.

5. Umsetzung und Maßnahmen, Erfolgskontrolle und Weiterentwicklung

Die vorliegende Transferstrategie wird über dreijährige Maßnahmenpläne umgesetzt, mit denen die genannten Ziele operationalisiert werden. Die Maßnahmen werden kontinuierlich überprüft und ggf. justiert. Die Umsetzung der Transferstrategie ist ein Prozess, der das selbstverständliche Mitdenken von Transfermöglichkeiten in Lehre und Forschung befördern soll und eine kontinuierliche Verständigung über Schwerpunktsetzungen, Transferziele und -wege sowie Indikatoren für erfolgreiche Transferpraktiken an der HSB anstrebt. Sie wird bedarfsorientiert und erkenntnisgetrieben weiterentwickelt. Die Belange von Praxispartner:innen und Stadtgesellschaft und die Außenwahrnehmung der HSB werden dabei durch Feedbackmechanismen (strukturierter Stakeholder-Dialog, Befragungen) berücksichtigt. Die Verantwortung für die strategische Ausrichtung des Transfers liegt beim Rektorat, vertreten durch die Konrektorin für Forschung und Transfer. Die Steuerung zentraler sowie das Monitoring dezentraler Aktivitäten sind Aufgabe des Transfer- und Gründungsservice der HSB. Dezentrale Aktivitäten werden von ihm begleitet und unterstützt und er übernimmt die Rolle eines internen Multiplikators für Erfahrungen, Know-how und Erfolgsgeschichten. Der Transfer- und Gründungsservice wird eine angemessene Indikatorik entwickeln, um Fortschritte im Transferegeschehen an der HSB nachzuverfolgen. Eine erste interne Zwischenevaluation und -berichterstattung u.a. auf Basis der zu entwickelnden Indikatoren wird 2025 erfolgen.

Hochschule Bremen
City University of Applied Sciences



✕ KONTAKT

Hochschule Bremen
Neustadtswall 30,
28199 Bremen

Dr. Britta Lüder
Konrektorin Forschung und Transfer
Tel.: 0421-5905-2023
konrektorat.f-t@hs-bremen.de